

## II

### *Der wissenschaftlich-atheistische Charakter unserer Weltanschauung*

Unsere Weltanschauung, der dialektische Materialismus, gründet sich auf die Kampf Erfahrungen der revolutionären Arbeiterklasse und die Ergebnisse der Entwicklung der Wissenschaft. In unablässigem und tiefem Studium der Wirklichkeit widerspiegelt und erforscht unsere Philosophie die allgemeinen Gesetze, nach denen sich die Entwicklung in der Natur, der menschlichen Gesellschaft und dem Denken vollzieht, um diese Gesetze zur Umgestaltung der Welt und zum Wohle der gesamten Menschheit anzuwenden. Unsere Weltanschauung ist materialistisch, weil sie die Welt so betrachtet, wie sie wirklich ist, und in den Vorstellungen und Begriffen nur die Abbilder dieser Wirklichkeit sieht. Materialismus heißt weiter überhaupt nichts, als die Tatsachen in ihrem eigenen Zusammenhang und in keinem phantastischen aufzufassen.<sup>1</sup> Als Materie bezeichnen wir vom Standpunkt der Philosophie alles, was in der Welt außerhalb und unabhängig von unserem Bewußtsein existiert. Durch ihre Wirkungen auf unsere Sinnesorgane erzeugt die Materie unsere Empfindungen, Wahrnehmungen, die Vorstellungen, letztlich das Wissen, das wir von allen Erscheinungsformen der Materie haben.

Alles in der Welt ist Materie, oder es ist, wie zum Beispiel unsere Gedanken, aus der Materie hervorgegangen. Die Welt hat kein Gott geschaffen, sondern die Welt ist ewig sich bewegende Materie, sie ist unerschaffbar und unzerstörbar, und die Materie ist unendlich mannigfaltig in ihren verschiedenen Formen und Erscheinungen.

„Die Materie ist das, was durch seine Wirkung auf unsere Sinnesorgane die Empfindung erzeugt; die Materie ist die objektive, uns in der Empfindung gegebene Realität... Materie, Natur, Sein, Physisches sind das Primäre, während Geist, Bewußtsein, Empfindung, Psychisches das Sekundäre sind.“<sup>2</sup> Wir Menschen sind befähigt, alle Vorgänge in der Welt, einschließlich der Vorgänge in der menschlichen Gesellschaft, richtig zu erkennen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung unseres Le-

<sup>1</sup> Siehe Friedrich Engels: *Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie*. In: Karl Marx/Friedrich Engels: *Ausgewählte Schriften in zwei Bänden*, Bd. II, Dietz Verlag, Berlin 1960, S. 360.

<sup>2</sup> W. I. Lenin: *Materialismus und Empiriokritizismus*, Dietz Verlag, Berlin 1958, S. 134 und 136.